

## Dorfregion Peine-West – Berkum, Eixe, Rosenthal/ Hofschwicheldt, Röhre, Schwicheldt, Vöhrum/Landwehr:

### AG ÖPNV, Mobilität, Erreichbarkeit

#### Ergebnisprotokoll – Entwurf 31.03.2016

Donnerstag, 10.03.2016, 17:30-19:30 Uhr, Alte Schule Rosenthal

##### Top - Ablauf

1	Begrüßung und Einleitung .....	1
2	Informationen zum Dorfentwicklungsprozess: Wo stehen wir? .....	2
3	Maßnahmen und Projekte im Überblick .....	4
4	Aktionsplan .....	8
5	Nächste Termine .....	8
6	Verabschiedung.....	8

##### Anhang

1. Anwesenheitsliste

##### Separate Anlagen

- I. Präsentation
- II. Maßnahmenkatalog (aktualisiert, Stand nach der Arbeitsgruppe)
- III. Projektsteckbrief (Vorlage)
- IV. Anleitung für weitere Sitzungen der AG

### 1 Begrüßung und Einleitung

- Ortsbürgermeister Herr Meyer begrüßt die Teilnehmenden im Rosenthaler Versammlungsraum "Alte Schule" und wünscht eine erfolgreiche Zusammenarbeit.
- Frau Gähring vom Büro KoRiS begrüßt die Teilnehmenden zum ersten Treffen der Arbeitsgruppe "ÖPNV, Mobilität und Erreichbarkeit" und erläutert den vorgesehenen Ablauf:
  - Maßnahmenkatalog weiterentwickeln:
    - Bestehende Maßnahmen und Projekte sichten und weiter konkretisieren (Aufgaben, Arbeitsschritte und Akteure klären)
    - Weitere Maßnahmen- und Projektvorschläge ergänzen
    - Schwerpunkte für erste Projekte und Pilotaktionen setzen
  - Zusammenarbeit organisieren:
    - Projekt- und Arbeitsgruppensprecher benennen
    - Infolüsse sicherstellen
    - Nächste Termine festlegen

## 2 Informationen zum Dorfentwicklungsprozess: Wo stehen wir?

### Veranstaltungen im bisherigen Bearbeitungsprozess

- Siehe separate Anlage I, Folien 7-8

Veranstaltung/Akteure	Datum	Inhalte
<b>Auftaktgespräch</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Stadt Peine</li> <li>▪ ArL Braunschweig</li> <li>▪ OV/OB</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 30.09.2015</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Abfrage wichtiger Informationen und Einschätzungen</li> <li>▪ Abstimmung des Beteiligungsprozesses</li> <li>▪ Laufende/geplante Aktivitäten und vorliegende Planungen</li> </ul>
<b>Ortsbesichtigung – Rundtour</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Stadt Peine</li> <li>▪ OV/OB</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 10.10.2015</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Austausch über Handlungsbedarfe und erste Projektideen</li> </ul>
<b>Auftaktveranstaltung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ öffentlich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 17.11.2015</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ziele und Ablauf des Dorfentwicklungsprozesses</li> <li>▪ Sammlung von Stärken und Schwächen sowie Projektideen</li> </ul>
<b>Leitbild-Werkstatt</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ OB/OV</li> <li>▪ Vertreter Stadt Peine</li> <li>▪ Zentrale Akteure</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 22.01.2016</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Blick in die Vergangenheit: Chronik der Dörfer, Gemeinsamkeiten in der Dorfregion</li> <li>▪ Formulieren von Visionen und Entwicklungszielen für die Dorfregion Peine-West</li> <li>▪ Gastvortrag Herr Nordhausen zur "Dorfentwicklung im Verbund Lintelner Geest"</li> <li>▪ Ableitung von zentralen Handlungsfeldern für die AG</li> </ul>
<b>Dorfversammlungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ öffentlich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 03.02.2016 (Vöhrum)</li> <li>▪ 06.02.2016 (Schwicheldt)</li> <li>▪ 13.02.2016 (Berkum)</li> <li>▪ 17.02.2016 (Rosenthal)</li> <li>▪ 09.03.2016 (Röhrse)</li> <li>▪ 10.03.2016 (Eixe)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Information</li> <li>▪ Möglichkeiten der Dorfentwicklungsplanung (Gute Beispiele)</li> <li>▪ Vertiefung örtlicher Maßnahmen</li> </ul>

### Veranstaltungen/Gremien im weiteren Bearbeitungsprozess

#### Arbeitsgruppen

- Ziel der Arbeitsgruppen ist es Projekte zu konkretisieren sowie Leit- und Pilotprojekte zu identifizieren. Ausgehend von den Arbeitsgruppen, können sich bei besonderem Interesse an einem Projekt, einzelne Projektgruppen gründen und Details des Vorhabens weiter ausarbeiten.
- Die Projekt- und Arbeitsgruppen tagen kontinuierlich während des gesamten Erarbeitungsprozesses. Die jeweils erste Sitzung einer Arbeitsgruppe erfolgt unter der Moderation des Planungsteams. Für die Koordination der weiteren Sitzungen wird jeweils ein Arbeitsgruppensprecher benannt. Das Planungsteam unterstützt bei der Vorbereitung der AG und steht für einen kontinuierlichen Austausch und Beratung zur Verfügung. Punktuell können KoRiS und Stadtlandschaft bei Bedarf an weiteren AG teilnehmen. Allerdings sind dafür bisher insgesamt nur zwei weitere AG-Termine vorgesehen.

- Der Arbeitsgruppensprecher bzw. die Vertretung organisiert die nächsten Sitzungen der Arbeitsgruppe (Termin, Räumlichkeiten, Einladung etc.). Er ist sowohl Ansprechpartner für weitere Interessierte als auch für das Planungsteam, um Informationsflüsse sicherzustellen. Der Arbeitsgruppensprecher präsentiert die Ergebnisse der Arbeitsgruppe in der Maßnahmenwerkstatt sowie in der Koordinierungsgruppe.
- Hilfestellung für die Ausarbeitung der Projekte bietet ein Projektsteckbrief. Dieser ist so weit wie möglich auszufüllen. Er dient dem Planungsteam dazu alle Ideen und Vorschläge aus der Dorfregion zu sammeln und anschließend zu klären, wie sie in die Dorfentwicklung einfließen können. Der Projektsteckbrief steht zum Download auf der Seite der Stadt Peine zur Verfügung: [Link](#) und wird mit dem Protokoll an die Arbeitsgruppe versendet (siehe separate Anlage IV).

### **Frage aus dem Plenum**

*Kann der Projektsteckbrief auch für private Maßnahmen genutzt werden?*

- Bei Interesse an einer privaten Maßnahme, ist das Planungsteam zu kontaktieren. Ein Ausfüllen des Projektsteckbriefes ist nicht notwendig. Private Maßnahmen können auch dann gefördert, wenn sie nicht explizit im Dorfentwicklungsplan aufgeführt sind.

### **Dorfversammlungen**

- *Nachtrag: Die Dorfversammlungen bzw. Infoveranstaltungen zu dem Dorfentwicklungsprozess haben in allen Dörfern der Dorfregion Peine-West stattgefunden.*
- Neben den Zielen und Möglichkeiten der Dorfentwicklungsplanung hat Frau Bukies von Stadtlandschaft erste Vorschläge zu konkreten Gestaltungsvorschlägen in den Dörfern vorgestellt und weitere Hinweise aufgenommen.
- Um zukünftig die Maßnahmen in den einzelnen Dörfern der Dorfregion zu konkretisieren, ist es möglich weitere Dorfversammlungen einzuberufen. Die Dorfversammlungen sollen kontinuierlich zum Entwicklungsprozess stattfinden. Um einen langfristig selbstständigen Dorfentwicklungsprozess zu initiieren, übernehmen die Ortsbürgermeister/Ortsvorsteher und Dorfsprecher die organisatorischen Tätigkeiten (Termin, Ort, Einladung). Bei Bedarf kann das Planungsteam in die Dörfer kommen, z.B. um konkrete Gestaltungsvorschläge vorzustellen.

### **Maßnahmen-Werkstätten**

- Ziel der Maßnahmen-Werkstätten ist die Abstimmung und Ergänzung der Maßnahmen und Projekte, die Identifizierung von Leit- und Pilotprojekten und der Blick auf 'Good-Practice'-Beispiele.
  - Maßnahmen-Werkstatt I, 29. April: Handlungsfelder "A Wohnen, Ortsbild und Baukultur" und "C Identität, Kultur und Generationen"
  - Maßnahmen-Werkstatt II, Mitte Mai: Handlungsfelder "B Natur, Naherholung, Tourismus und Land-Wirtschaft" und "D Verkehr, Mobilität, Versorgung"

### **Koordinierungsgruppe**

- Die Koordinierungsgruppe (KG) ist ein ortsübergreifendes Gremium und tagt ca. vier Mal im Erarbeitungsprozess. Im Vordergrund stehen der überörtliche Austausch, Information, Vernetzung und die gesamte Prozesssteuerung auf Ebene der Dorfregion.

### Mitglieder der Koordinierungsgruppe

OB/OV und Vertreter	Dorfsprecher
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Jürgen Müller (Berkum)</li> <li>▪ Dietmar Meyer (Rosenthal/Hofschwicheldt)               <ul style="list-style-type: none"> <li>– Carsten Depenau (Vertretung)</li> </ul> </li> <li>▪ Ursula Henniger (Röhrse)</li> <li>▪ Ute Alheid (Schwicheldt)               <ul style="list-style-type: none"> <li>– Christian Bartscht (Vertretung)</li> </ul> </li> <li>▪ Ewald Werthmann (Vöhrum/Eixe/Landwehr)               <ul style="list-style-type: none"> <li>– Heinz Schäfer (Vertretung)</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Dr. Ingo Reinhardt (Vöhrum/Landwehr)</li> <li>▪ Axel Reihers (Schwicheldt)               <ul style="list-style-type: none"> <li>– Christian Bartscht (Vertretung)</li> </ul> </li> <li>▪ Günther Kynast (Röhrse)</li> <li>▪ Karl-Wilhelm Kücke (Rosenthal)               <ul style="list-style-type: none"> <li>– Dietmar Meyer (Vertretung)</li> </ul> </li> <li>▪ Manuela Schneider (Hofschwicheldt)</li> <li>▪ Friedhelm Prange (Berkum)</li> <li>▪ N.N. (Eixe)</li> </ul>
Stadt Peine	Amt für regionale Landesentwicklung Braunschweig (ArL)
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Selay Ünlü</li> <li>▪ Florian Hahn</li> <li>▪ Hans-Jürgen Tarrey</li> <li>▪ Weitere bei Interesse</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sascha Ackermann</li> <li>▪ Anja Conrad</li> </ul>
Sprecher der Projekt- und Arbeitsgruppen	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bausubstanz, Umnutzung, Klima und Energie               <ul style="list-style-type: none"> <li>– Olaf Brokate und Dr. Ingo Reinhardt (Vertretung)</li> </ul> </li> <li>▪ Dorfidentität und Dorfgemeinschaft               <ul style="list-style-type: none"> <li>– Friederike von Schütz und Bianca Hodkisson (Vertretung)</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ÖPNV, Mobilität und Erreichbarkeit               <ul style="list-style-type: none"> <li>– Ralf Peters und Frank Kratzberg (Vertretung)</li> </ul> </li> <li>▪ Wegenetz und Erlebnispfade/ -angebote               <ul style="list-style-type: none"> <li>– Christian Bartscht (kommissarisch); ist in der folgenden Sitzung zu beschließen</li> </ul> </li> </ul>

## 3 Maßnahmen und Projekte im Überblick

### Entwicklungsstrategie der Dorfregion Peine-West

- Die Entwicklungsstrategie für den Dorfentwicklungsprozess setzt sich aus drei aufeinander aufbauenden Ebenen zusammen: Leitbild bzw. Leitmotto, Handlungsfelder und Maßnahmen.
- Die Dorfregion Peine-West konzentriert sich bei der Erstellung des Dorfentwicklungsplans auf die folgenden vier Handlungsfelder:
  - A Wohnen, Ortsbild und Baukultur
  - B Natur, Naherholung, Tourismus und Landwirtschaft
  - C Identität, Kultur und Generationen
  - D Verkehr, Mobilität, Versorgung
- Der Maßnahmenkatalog umfasst, gegliedert nach den Handlungsfeldern, alle bisher gesammelten Maßnahmen und Projekte. Der Maßnahmenkatalog dient als Grundlage für die weitere Arbeit in den thematischen Arbeitsgruppen.

### Leit- oder Pilotprojekt

- Aufgabe der Arbeitsgruppen ist, u.a. erste Leit- und Pilotprojekte zu identifizieren, um den Beginn der Umsetzungsphase möglichst gut vorzubereiten. Leit- und Pilotprojekte sollten geeignet sein, die Öffentlichkeit zu erreichen, Erfolge aufzuzeigen und ein Motor für weitere Pro-

jekte darzustellen. Zur Identifizierung geeigneter Projektansätze sollen folgende Kriterien dienen: Ein Leit- oder Pilotprojekt ...

- leistet einen besonderen Beitrag zur Verwirklichung von Leitbild und Zielen (Schärfung des Profils)
- löst den besonderen Handlungsbedarf oder Herausforderungen in einem Handlungsfeld
- hat gute Realisierungschancen (Einfluss- und Gestaltungsmöglichkeiten der Akteure vor Ort, Zuständigkeitsbereich der Stadt)
- ist zeitnah umsetzbar (zwei bis drei Jahre) und hat genügend Unterstützer (Tatkraft/finanziell)
- stärkt die Zusammenarbeit verschiedener Akteure (Kooperationspotenzial, Bedeutung für die Dorfregion)
- bietet Anknüpfungspunkte für erste Aktivitäten und Aktionen (Bürgerbeteiligung)

### **Exkurs 'Fördermöglichkeiten'**

- Der Dorfentwicklungsplan ist voraussichtlich ab 2017 Fördergrundlage, insbesondere für eine Förderung investiver öffentlicher (meist kommunaler) Maßnahmen über die sogenannte Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung (ZILE-Richtlinie).
- Nach dem Ratsbeschluss erfolgt mit der Plananerkennung die Festsetzung des Förderrahmens für die öffentlichen Maßnahmen in Abstimmung mit dem ArL Braunschweig.
- Die Planfassung enthält eine überschlägliche Ermittlung der Kosten für öffentliche und private Maßnahmen. Für private Maßnahmen basiert diese auf einer Abschätzung der ortsbildprägenden Bausubstanz.
- Es ist grundsätzlich im Interesse der Stadt Peine, öffentliche Maßnahmen zu unterstützen und sich an der Ko-Finanzierung zu beteiligen. Prioritäten der Maßnahmen und Höhe der Ko-Finanzierung sind noch abzustimmen.
- Außerdem ist es Ziel, weitere Finanzierungswege und Fördermittel z.B. über LEADER zu erschließen (ggf. im Bereich Naherholung/Tourismus möglich, sofern eine Bedeutung für die gesamte LEADER-Region Peiner Land besteht).
- Mögliche Fördermaßnahmen nach der ZILE-Richtlinie (Auswahl):
  - Umnutzung von Gebäuden land- und forstwirtschaftlicher Betriebe
  - Maßnahmen zum Erhalt landwirtschaftlich oder ehem. landwirtschaftlich genutzter ortsbildprägender Gebäude einschl. der Freiräume
  - Anpassung von Gebäuden und Hofräumen land- und forstwirtschaftlicher Betriebe an die Erfordernisse zeitgemäßen Wohnens und Arbeitens (soweit keine einzelbetriebliche Förderung)
  - Verbesserung der innerörtlichen Verkehrsverhältnisse und der Aufenthaltsqualität von Straßen, Wegen und Plätzen
  - Schaffung und Entwicklung dorfgerechter Freiräume und Plätze
  - Kleinere Bau- und Erschließungsprojekte zur Erhaltung und Gestaltung des dörflichen Charakters

- Fördersätze:
  - Öffentliche Maßnahmen (einschl. Maßnahmen von Kirche, Realverband): abhängig von der Wirtschaftskraft der Kommune, voraussichtlich 53 % der Bruttokosten
  - Private Maßnahmen: Zuschuss gemäß ZILE: 30 % der Kosten, Höchstsatz 50.000 Euro pro Gebäude bzw. für Freiflächen; Umnutzung: Zuschuss 30 % der Kosten, auch Innenausbau, Höchstsatz 100.000 Euro pro Objekt
  - Sonderregelung gemeinnützige Vereine: Förderung der eigenen Arbeitsleistung (Kostenansatz: 50 % des Netto-Unternehmerlohns)

**Ergebnisse der Diskussion**

- Die Teilnehmenden sichten den Maßnahmenkatalog, ergänzen weitere und konkretisieren vorhandene Projektideen (siehe separate Anlage II). Die untenstehende Tabelle fasst die zentralen Ergebnisse der Arbeitsgruppe "ÖPNV, Mobilität und Erreichbarkeit" zusammen.

**Zentrale Ergebnisse der Arbeitsgruppe "ÖPNV, Mobilität und Erreichbarkeit"**

Was oder wie genau?	Wer und mit wem?	Hinweise Offene Fragen
<b>Orteingangsschilder</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einheitliche Orteingangsschilder für die Dorfregion Peine-West installieren.</li> <li>→ Orteingangsschilder für Schwicheldt und Rosenthal</li> <li>→ Angleichen der Orteingangsschilder an die bereits bestehenden.</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vöhrum, Röhre und Berkum besitzen bereits Orteingangsschilder</li> </ul>
<b>Verbindungen zwischen den Dörfern "oberhalb" und "unterhalb" des Mittellandkanals</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ÖPNV-Verbindung führt ausschließlich über Peine; bedeutet insbesondere für den Schülerverkehr aus Rosenthal, Schwicheldt und Berkum verlängerte Fahrzeiten.</li> <li>▪ Das Nahverkehrsunternehmen RBB kann aufgrund des Bahnüberganges keine Fahrzeiten direkt von Rosenthal, Schwicheldt und Berkum nach Vöhrum einhalten (insb. bei starkem Güterverkehr).</li> <li>→ Alternative Nahverkehrsangebote in den Blick nehmen.</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ "Hand-in-Hand in Hohenhameln" als Best-Practice-Beispiel für einen Bürgerbus</li> </ul>
<b>Anbindung Röhre-Peine</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fahrzeiten, insbesondere für Schüler, verkürzen</li> </ul>		
<b>Dunkelampel Rosenthal</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zurzeit gibt es zur Querung der B494 durch Rosenthal nur einen Zebrastreifen. Er befindet sich hinter einer Kurve, sodass der Verkehr sehr schnell ist.</li> <li>▪ Wird insbesondere von Schülern benutzt.</li> <li>→ Vorschlag: Installation einer Dunkelampel</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bisherige Anträge wurden abgelehnt, da die Anzahl der Fußgänger zu gering sei</li> </ul>
<b>Nahversorgung</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Alle Ortschaften, bis auf Röhre, mit ausreichend Nahversorgern abgedeckt.</li> <li>▪ Nahversorgung in Röhre gelingt mithilfe von dörflichem Zusammenhalt (z.B. Fahrgemeinschaften zum Supermarkt).</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bedarf: Bushaltestelle in Vöhrum am Netto</li> </ul>

Was oder wie genau?	Wer und mit wem?	Hinweise Offene Fragen
<b>"Frischemobil"</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Es besteht ein Lieferdienst mit einem Frischemobil (Edeka-Sortiment). Die Betreiberin Frau Büttner ist auf der Suche nach weiterer Kundschaft.</li> </ul>		
<b>Nachtrag: Einkaufsbegleitservice</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li><i>Einkaufsbegleitservice mit Hilfe von Ehrenamtlichen; Gründung eines Vereins</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><i>Ehrenamtliche helfen Senioren beim Einkaufen. Zuvor wurde Bedarf über einen Fragebogen abgefragt.</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><i>Best-Practice Einkaufsbegleitservice in Braunschweig-Lehndorf</i></li> </ul>
<b>Sichere Ausfahrt aus Berkum</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Ziel: Richtgeschwindigkeit von 70km/h bereits vor der Ausfahrt aus Berkum</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Entscheidung über Geschwindigkeitsbegrenzung liegt beim Verkehrsamt Wolfenbüttel</li> </ul>	
<b>Verkehrsverlangsamung Röhre</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Rührser Weg Richtgeschwindigkeit von 50 km/h</li> <li>Anstatt von Geschwindigkeitspollern 30er-Zone auf die Straße malen</li> </ul>		
<b>Breitbandausbau</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>In nahezu allen Teilen der Dorfregion ausreichend.</li> <li>In Hofschwieldt und Röhre bestehen Mängel.</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>Internetversorgung ist über den Breitbandatlas vom Bund einsehbar.</li> </ul>
<b>Dorf-Atlas</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Alle Ortschaften in einen Flyer/eine Infobroschüre; mit Karte, Informationen zu Sehenswürdigkeiten etc.)</li> <li>Finanzierung über Sponsoring (Finanzierung der Druckkosten mithilfe von Firmen/Vereinen, die Anzeigen im Dorf-Atlas schalten können)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>Eine regelmäßige Aktualisierung ist notwendig</li> </ul>
<b>Ortsinformationsschilder</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Ortsinformationsschilder mit Karte der Dörfer → Dorf-Atlas als Grundlage nutzen</li> <li>Aufstellen an einem zentralen Ort in den Dörfern, der sowohl von Fahrrädern, als auch von Autos anzufahren ist.</li> <li>Mit Informationskästen kombinieren (Veranstaltungen, Mitteilungen der Vereine, etc.)</li> </ul>		
<b>Großraumverkehr Hannover (GVH) bis Vöhrum ausweiten</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>GVH geht nur bis Hämelerwald; Vöhrum ist nicht abgedeckt.</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>Pendler nehmen häufig Fahrt bis nach Hämelerwald in Kauf, um kein Zusatzticket kaufen zu müssen.</li> </ul>

## 4 Aktionsplan

- Die AG hält folgende Themen und Projekte für den weiteren Austausch fest:

Nächste Schritte	Wer und mit wem?	Bis wann?
<b>Verbindungen zwischen den Dörfern "oberhalb" und "unterhalb" des Mittellandkanals</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bedarfsanalyse durchführen: Wie viele Schulkinder sind auf den Bus angewiesen?</li> <li>→ KoRiS stellt Fachinformationen und Best-Practice-Beispiele zu alternativen Mobilitätsangeboten zusammen (Anruflinientaxi, Bürgerbus, Car-Sharing)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Lutz Hoffmann ermittelt</li> <li>→ KoRiS</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bis zur nächsten Arbeitsgruppensitzung</li> </ul>
<b>"Frischemobil"</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Das Angebot des "Frischemobils" kann in den nächsten Dorfversammlungen vorgestellt werden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ OB/OV bzw. Dorfsprecher und Frau Büttner</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bis zu den nächsten Dorfversammlungen</li> </ul>
<b>Ortseingänge und Ortsdurchfahrten verkehrssicher gestalten</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Weitere Ausarbeitung der ortsspezifischen Projekte in den Dorfversammlungen</li> </ul>		
<b>Dorf-Atlas</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Weitere Konkretisierung des Projektes in der AG "Wegenetze und Erlebnispfade/ -angebote" (siehe Protokoll der 1. Sitzung AG "Wegenetze und Erlebnispfade/ -angebote")</li> </ul>		
<b>Großraumverkehr Hannover (GVH) bis Vöhrum ausweiten</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bedarfsanalyse durchführen: Wie groß ist die Zahl der Pendler mit Zusatzticket bis Vöhrum?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Lutz Hoffmann ermittelt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bis zur nächsten Arbeitsgruppensitzung</li> </ul>

## 5 Nächste Termine

- Nächstes Treffend der AG "ÖPNV, Mobilität und Erreichbarkeit":
  - 07.04.2016, 18:00 Uhr, Alte Schule in Rosenthal
- Arbeitsgruppensprecher sind:
  - Ralf Peters
  - Frank Kratzberg (Vertretung)
- Öffentliche Maßnahmenwerkstätten:
  - Maßnahmenwerkstatt I: 29.04.2016
  - Maßnahmenwerkstatt II: Mitte Mai

## 6 Verabschiedung

Frau Gähring bedankt sich im Namen des Planungsteams bei allen Beteiligten für ihr Kommen und die konstruktive Mitarbeit.



## Anhang

### 1. Anwesenheitsliste

Name, Vorname	Institution
Bartscht, Christian	OR Schwicheldt
Depenau, Carsten	OR Rosenthal
Gähring, Saskia	KoRiS
Henniger, Ursula	OV Rührse
Hoffmann, Lutz	Stadt Peine
Kratzberg, Frank	Schwicheldt
Meyer, Dietmar	OB Rosenthal
Peters, Ralf	OR Rosenthal
Ünlü, Selay	Stadt Peine
Schernich, Kerstin	